

Programm

Walter Rabl (1873-1940)

Quartett Es-Dur op.1

Allegro moderato

Adagio molto — Un poco più lento — Allegro

vivace — Adagio molto e cantabile —

Andante ma non troppo — Lento grandioso

Andantino un poco mosso

Allegro con brio

Johannes Brahms (1833-1897)

Trio a-moll op.114

Allegro

Adagio

Andantino grazioso

Allegro

Pause

Olivier Messiaen (1908-1992)

Quatuor pour la fin du temps

Liturgie de cristal / *kristallene Liturgie*

Vocalise, pour l'Ange qui annonce la fin du

Temps / *Lied ohne Worte für den Engel, der das Ende der Zeit verkündet*

Abîme des oiseaux / *Abgrund der Vögel*

Intermède / *Zwischenspiel*

Louange à l'Eternité de Jésus / *Lobpreis der Ewigkeit Jesu*

Danse de la fureur, pour les sept trompettes / *Tanz des Zorns für sieben Trompeten*

Fouillis d'arcs-en-ciel, pour l'Ange qui annonce la fin du Temps / *Wirbel der Regenbögen für den Engel, der das Ende der Zeit verkündet*

Louange à l'immortalité de Jésus / *Lobpreis der Unsterblichkeit Jesu*

Die Konzerte 2024/2025

28.9.2024 3-Generationen-Familienkonzert Koch-Teuffel

30.11.2024 Incanto della musica-Zauber oder Magie der Musik

25.1.2025 Sarah Christian und Hisako Kawamura

29.3.2025 Norbert Kaiser, Klarinette und Ensemble

18.5.2025 Abonnentenkonzert Fioretti Ensemble

21.6.2025 2Cities Celloquartett (Deutscher Musikrat)

Veranstalter/Organisation

Evang. Kirchengemeinde Waldenbuch

Förderkreis „Waldenbucher Konzerte in St. Veit“

Gabriele Doster, Ulrike Fürstenberg, Waltraud Grauer,

Fritz Hafner, Gunter Teuffel, Barbara Wojciechowska-Voss,

Hermann Voss, Antje Walko

Karten

€ 20,00 an der Abendkasse

€ 18,00 Vorbestellung und Vorverkauf

€ 8,00 Schüler/Studenten, Kinder unter 12 Jahren frei

Abonnements

€ 85,00 für 5 Konzerte pro Saison

Tel.: 07157/8436 (Ulrike Fürstenberg)

Vorverkauf ab Montag, 17.3. bis

Samstag, 29.3. 12 Uhr

im WaldenBuchladen, Forststrasse 20

und bei Foto Ceska, Auf dem Graben 35

Vorbestellung

Montag, 17.3. bis Freitag, 28.3. 11 Uhr unter:

<https://www.gemeinde.waldenbuch.elk-wue.de> oder

Fürstenberg 07157/8436, Voss 07157/9271

Spenden, Abonnements

Sonderkonto „Ev. Kirchengemeinde,

Waldenbucher Konzerte in St. Veit“

bei der Vereinigten Volksbank

IBAN: DE07 6039 0000 0643 3870 05



Sponsor der Schokoladengeschenke

Waldenbucher Konzerte in St. Veit

www.konzerte-st-veit.de

Samstag, 29. März 2025

19.00 Uhr

Evang. Stadtkirche St. Veit

Prof. Norbert Kaiser, Klarinette

Rosa Neßling-Fritsch, Violine

Sebastian Fritsch, Violoncello

Katrin Randecker, Klavier

Werke von

W.Rabl, J.Brahms und

O.Messiaen

KREATIVITÄT UND KÜNSTLERISCHE FREIHEIT



© Foto: Wolfgang Steidle

Norbert Kaiser hatte Unterricht in Klarinette, Klavier und Violine. Nach dem Musikstudium in Detmold bei Prof. Jost Michaels und Prof. Hans Klaus und der Ausübung einer Assistenz an der dortigen Hochschule war er 5 Jahre Klarinetist im RSO Frankfurt, bevor er für 12 Jahre als Soloklarinetist an die Staatsoper Stuttgart ging. Dabei arbeitete er mit fast allen großen Dirigenten. Nach einem Dirigierstudium in Weimar war er Dirigier-Assistent an der Staatsoper in Stuttgart und der Oper in Ulm und für 2 Jahre Chefdirigent des LJO's Thüringen.

Seit 2000 ist er ordentlicher Professor an der Musikhochschule Stuttgart für Klarinette und Kammermusik und Juror bei internationalen Wettbewerben wie z.B. in Marktneukirchen oder dem Deutschen Musikwettbewerb.

Seit 2004 ist er Gastprofessor in Shenyang und gibt Meisterkurse wie z.B. beim Oberstdorfer Musiksommer oder auch an Musikhochschulen. Durch seine Vielseitigkeit wirkt er auch seit Jahren bei der Internationalen Sommerakademie für Kammermusik in Frenswegen. Viele seiner Studenten bekleiden Positionen in renommierten Orchestern oder sind mittlerweile Professoren bzw. Dozenten an Musikhochschulen.

Katrin Randecker erhielt mit acht Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Zu ihren Lehrern gehörte u.a. Prof. Friedemann Rieger. Sie studierte bei Prof. Patrick O' Byrne an der Musikhochschule Stuttgart, darauf folgte ein Aufbaustudium bei Prof. Robert Levin und Prof. Tibor Szasz an der Musikhochschule Freiburg, das sie 1994 mit Auszeichnung abschloss.

Anschließend ergänzte sie zwei Jahre lang ihre Studien in der Liedklasse von Prof. Konrad Richter in Stuttgart.

Seit 2001 ist sie Dozentin für Korrepetition an der Musikhochschule Stuttgart. Sie konzertiert mit verschiedenen Kammermusikensembles und ist Begleiterin bei internationalen Meisterkursen.



© Foto: René Gaens

Die Geigerin **Rosa Neßling-Fritsch** ist Gewinnerin nationaler und internationaler Wettbewerbe, wie dem Charles-Hennen Concours, dem Lions Club Wettbewerb Stuttgart und zählte zu den Semi-Finalisten des Internationalen Schoenefeld String Competition, China. 2018 wurde sie mit einem Deutschlandstipendium ausgezeichnet und war 2020/21 Stipendiatin der Neue Liszt Stiftung. Seit 2021 ist sie Stipendiatin der Villa Musica Rheinland-Pfalz und wird durch ein Kammermusikstipendium gefördert. Dort konzertierte sie bereits mit Künstlern wie Nils Mönkemeyer, Steven Isslerlis und Alexander Melnikov. Zu ihren Lehrern gehörten Ulrike Abdank, Stephan Picard, Ida Bieler und Judith Ingolfsson. Derzeit studiert sie im Konzertexamen in der Klasse von Friedemann Eichhorn in Weimar. Musikalische Impulse erhielt sie u.a. von Mihaela Martin, Ingolf Turban, Ulf Wallin, Sebastian Schmidt und Benjamin Schmid. Als Orchestermusikerin hatte Rosa Neßling-Fritsch einen Zeitvertrag in den 1. Violinen des Staatsorchester Stuttgart und war in der Saison 2018/19 Praktikantin in den 1. Violinen des SWR Symphonieorchester. Als Aushilfe war sie bereits im Gürzenich Orchester Köln, dem MDR Sinfonieorchester, der Jenaer Philharmonie (Konzertmeisterin) und der sächsischen Staatskapelle Dresden zu Gast.

Seit August 2021 hatte sie die Position als stellvertretende Konzertmeisterin am Anhaltischen Theater Dessau inne und wird ab April 2025 eine neue Stelle in der Dresdner Philharmonie antreten.

Sebastian Fritsch gewann den 2. Preis des George Enescu International Competition, 2019 den renommierten Deutschen Musikwettbewerb mit Publikumspreis und den 1. Preis des Felix Mendelssohn-Bartholdy-Hochschulwettbewerbs. Darüber hinaus ist er 1. Preisträger des TONALi Cellowettbewerbs 2018, bei dem er ebenfalls den Publikumspreis, den Mariinsky-Sonderpreis sowie den Saltarello-Preis erhielt.

Er studierte bei Jean-Guihen Queyras in Freiburg und Wolfgang Emanuel Schmidt in Weimar. An der Kronberg Academy setzte der Cellist sein Studium ebenfalls bei Wolfgang Emanuel Schmidt fort und erhielt in Meisterkursen zudem musikalische Impulse u.a. von Wen-Sinn Yang, Jens Peter Maintz, David Geringas, Ivan Monighetti und Frans Helmerson. Darüber hinaus arbeitet er mit seiner langjährigen Lehrerin Lisa Neßling. Als Solist mit Orchester trat er z.B. mit dem Mariinsky Orchester St. Petersburg, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Konzerthausorchester Berlin, der sächsischen Staatskapelle Dresden, den Nürnberger Symphonikern, dem Stuttgarter Kammerorchester und dem Theater Münster auf.

Er gastierte bei der Cello Biennale Amsterdam, den Salzburger Festspielen, beim Schleswig-Holstein Musikfestival, den Festspielen Mecklenburg Vorpommern und dem Rheingau Musikfestival. Seit August 2021 ist er als Konzertmeister der Violoncelli in der Sächsischen Staatskapelle Dresden tätig.

Walter Rabl (1873-1940)

Das hochromantische **Quartett Es-Dur op.1** für Violine, Klarinette, Violoncello und Klavier, 1896 anlässlich eines Kompositionswettbewerbs des Wiener Tonkünstlervereines komponiert, errang den 1. Preis und bei Johannes Brahms hohe Anerkennung. Der Wiener Komponist und hervorragende Pianist Walter Rabl widmete sich später nur noch dem Dirigieren der Werke von Mahler, Schreker, Wagner, Strauß, usw.

Johannes Brahms (1833-1897)

Das **Trio in a-Moll op.114 (1891)** für Klarinette, Violoncello und Klavier, komponiert bei seinem Sommer-Aufenthalt in Bad Ischl, gehört zu den letzten Werken von Johannes Brahms. Eigentlich sollte das Streichquintett op.111 Brahms' letzte Komposition sein, aber angeregt durch den Meininger Klarinetisten Richard Mühlfeld, griff er noch mal zur Feder. Das Werk zeigt, besonders im langsamen Satz, eine eher retrospektive, abgeklärte, verhaltene Tonsprache, die der Tongebung dieser Instrumentenkombination besonders entspricht.

Olivier Messiaen (1908-1992)

Das Quatuor pour la fin du temps (Quartett vom Ende der Zeit) ist eines der größten und ungewöhnlichsten Kammermusikwerke der gesamten Musikgeschichte. Es handelt von den apokalyptischen Visionen des heiligen Johannes, aber enthält auch „himmlische“, erlösende Elemente. Komponiert hat Messiaen das Werk in deutscher Kriegsgefangenschaft 1941 in Görlitz. Das Quartett wurde im Lager noch mit seinen Musikkollegen uraufgeführt.